



*Gerhard Schlichtherle*

*47 Jahre*

*Geschäftsführer ACREDO BAU GmbH  
und Ostallgäuer Botschafter*



» Gerhard Schlichtherle

Familie ..... verheiratet  
Kind ..... 1 Tochter  
in der Freizeit ..... skifahren, draußen sein  
..... und der Hund  
Lieblingsessen ..... italienisch in jeder Form  
Lieblingsort ..... mein Sofa im Wohnzimmer

» Interview zum Downloaden im Web unter  
[bergaufland.com/O1\\_leut\\_im\\_ostallgaeu](http://bergaufland.com/O1_leut_im_ostallgaeu)

Gerhard Schlichtherle ist Unternehmer – und nebenbei vielfältig ehrenamtlich engagiert. Den »Botschafter-Gedanken« für die Wirtschaftsregion Ostallgäu-Kaufbeuren fand er auf Anhieb überzeugend und trat dem Netzwerk bei.

*Was macht denn ein solcher Botschafter?* Wir sind Repräsentanten des Ostallgäus, vertreten in einem gewissen Sinn den Landkreis – und möchten anderen nahe bringen, wie gut es sich hier leben und arbeiten lässt: die Natur, die Kultur, die ganz besondere Lebensqualität!

Außerdem ist das Ostallgäu ein zukunftsorientierter Wirtschaftsstandort wie nicht nur das Ranking des »Prognos-Zukunftsatlas 2007« zeigt, bei dem der Landkreis Platz 142 von 439 belegt. Das Ostallgäu steht auf einem soliden wirtschaftlichen Fundament, denn neben dem produzierenden Sektor gibt es ein breites Spektrum an hoch spezialisierten Dienstleistungen und zusammen mit der Landwirtschaft bilden sie die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg in der Region. Und das wollen wir der »Außenwelt« vermitteln.

*Seit wann sind Sie Teil dieses Netzwerkes?* Seit 2005, als diese Initiative vom Landrat gestartet wurde. Ein schöner Gedanke wie ich meine, der konsequent weiter verfolgt wird. Schließlich gibt es so viele Menschen in so verschiedenen Bereichen – das sorgt für eine enorme Multiplikation! Und wir stehen doch hinter unserem Landkreis, deshalb ist es für mich selbstverständlich, dies auch nach außen zu kommunizieren.

*Wie sind die Reaktionen, wenn Sie jemandem Ihre Botschafter-Visitenkarte geben?* Überrascht – Landkreis Ostallgäu? Je nachdem, wo ich bin – wobei ich erwähnen muss, dass ich natürlich nicht andauernd in der ganzen Welt unterwegs bin, sondern hauptsächlich im süddeutschen Raum herum komme – sind die





Reaktionen unterschiedlich. So wie kürzlich bei einem Gespräch in Gräfelfing, als ich die Büro- und die Botschafter-Visitenkarte übergab: »Ja wie, was hat das mit Ihnen zu tun?« Ich erklärte meinem Gesprächspartner dann, »Davon lebe ich – und damit lebe ich.«

*Was gibt es denn für »Vorbehalte« gegenüber dem Ostallgäu?* Viele sind der Meinung, dass das Ostallgäu abgeschnitten, abgelegen sei. Ich bin mir sicher, dies ist nur so, weil keine Autobahn direkt von Norden nach Süden durch den Landkreis führt. Dabei ist die Verkehrsanbindung über die A7, A96, B12 und B17 ja alles andere als schlecht, und eine Fahrt quer durch München auch kein Vergnügen. Ich glaube, es ist viel mehr nur eine »gefühlte Abgelegenheit«. Trotzdem wird man hier immer wieder Überzeugungsarbeit leisten müssen.

*Sie sind in der Immobilienbranche tätig – von der ging die weltweite Krise aus. Ist das, was in den USA passierte auch in Deutschland denkbar?* Nein, das ist absolut nicht denkbar – hier kommt Deutschland die verteufelte Bürokratie durchaus zu Gute. Es muss alles abgesichert sein, man bekommt keinen Cent, wenn vorher nicht alles geprüft wurde. An dieser Stelle muss man vielleicht auch die deutschen Banken in Schutz nehmen. Die arbeiten in der Regel schon alle ordentlich und wenden heute die gleichen Kriterien an wie schon vor fünf Jahren.

*Wie erleben Sie die wirtschaftliche Situation – betrifft Sie diese unmittelbar?* Ich finde sie extrem spannend – noch mehr als sonst. Ich selbst nehme bisher keine Folgen wahr, lese und sehe es aber natürlich überall und kenne von verschiedenen Branchen die beängstigende Entwicklung.

Bei uns ist es derzeit eher so, dass die Nachfrage nach Grundstücken und Handwerksleistungen sogar leicht zunimmt. Aber ganz allgemein gesagt scheint es mir so, als sei etwas in der Luft – ein Umbruch. Man kann es noch nicht fassen, man weiß nicht, was kommt. Es wird sich etwas ändern – doch ein solcher Einschnitt bringt ja auch immer etwas Neues, langfristig wohl auch nichts Schlechtes.



»ACREDO Bau GmbH

Zahl der Mitarbeiter..... 4  
Gründung.....im Jahr 2007  
(nach 15 Jahren Erfahrung im Familienbetrieb)

Was bedeutet der Firmenname?.....  
..... Ein Kunstwort, abgeleitet von  
..... »Akkreditierung« und »Credo«